



## Gesundheit | Der Ärztekongress zum Thema «Kurzschluss im Gehirn» hat begonnen

# Fachsymposium in Crans-Montana

**CRANS-MONTANA | In diesen Tagen findet der viertägige Ärztekongress «Quadrimed» bereits zum 28. Mal statt. In der diesjährigen Ausgabe wird der Schwerpunkt auf neurologische Erkrankungen gelegt.**

Die Vorsteherin des Walliser Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur, Esther Waeber-Kalbermatten, eröffnete am vergangenen Donnerstag das Quadrimed-Symposium, welches sich in diesem Jahr dem Schwerpunktthema «Kurzschluss im Gehirn» widmet.

Hintergrund des inzwischen landesweit zweitgrössten Ärztekongresses ist der 1988 erfolgte Zusammenschluss von vier Rehabilitationskliniken aus den Kantonen Wallis, Bern, Luzern und Genf. Ziel ist es, praxisnahe Vorträge zu relevanten Themen anzubieten. Ein Angebot, das in diesem Jahr wieder von rund 1500 Ärztinnen und Ärzten genutzt wird.

Die Anwesenden erwarten

eine grosse Palette an Vorträgen zu verschiedenen Themengebieten, auch abseits der diesjährigen Kernthematik. Die Mehrheit der Workshops und Seminare sind in französischer Sprache. Doch auch für deutschsprachige Teilnehmer wurde ein vielseitiges Angebot erstellt. So wird unter anderem über psychotische Störungen, Sterbebegleitungsstrategien bei dementen Patienten und Depression im Alter gesprochen.

### Betroffene und Angehörige im Mittelpunkt

In den Vordergrund gestellt werden bei der diesjährigen Tagung u. a. Krankheitsbilder wie Epilepsie, Hirnschlag, Parkinson oder Alzheimer. (siehe Box) Gemäss Waeber-Kalbermatten hätten diese Krankheiten weitgehende Folgen für die Betroffenen aber auch für die Angehörigen. Die Staatsrätin sagte zudem: «Ich bin stolz, dass im Wallis für Personen mit Hirnverletzungen sowohl für die Akutphase wie auch für die Frührehabilitation und die weiterführende Rehabilitation eine

gute Infrastruktur vorhanden ist.» Weiter sagte sie, dass die Herausforderungen an die Ärztinnen und Ärzte und die Pflegefachpersonen immens seien. In ihrer Rede unterstrich die Staatsrätin zudem die Wichtigkeit der raschen und korrekten Beurteilung und Einschätzung des Patienten in den ersten Minuten.

### Dank für den grossen Einsatz

Ebenfalls Erwähnung fand die Koordinationsstelle SOMECO/SECOSS, welche zwischen Ärzten, Spitälern, Kliniken, Pflegeheimen und Spitex-Organisationen steht, um sicherzustellen, dass jeder Patient zur richtigen Zeit am richtigen Ort betreut wird. Laut Waeber-Kalbermatten würden so Kurzschlüsse in der Behandlungskette vermieden. Zum Abschluss richtete die Departementsvorsteherin ihren Dank an all jene, welche grosse Arbeit im Dienst von Betroffenen mit Hirnverletzungen und deren Angehörigen leisten. Der Kongress dauert noch bis zum 1. Februar. **dt**

### Zahlen und Fakten

Etwa ein Prozent der Schweizer Bevölkerung leidet an Epilepsie.

Circa 16 000 Personen erleiden hierzulande jährlich einen Hirnschlag. Die Mehrzahl von ihnen ist über 65 Jahre alt.

Auch Demenzerkrankungen treten vor allem bei älteren Personen auf. Gut 100 000 Menschen leiden hierzulande darunter. Bei 60 Prozent von ihnen handelt es sich konkret um Alzheimer.

Von der Parkinson-Krankheit sind aktuell etwa 15 000 Menschen in der Schweiz betroffen.